

DIETER MEIER, PRODUZENT

Zwischen Raum und Zeit

Ich habe verschiedene Freiräume, wobei mein eigentlicher Freiraum der ist, dass ich jeden Tag zum grössten Teil frei über meine Zeit verfügen kann. Wo ich bin, ist gar nicht so wichtig. Ich könnte in einer Ein-Zimmer-Wohnung leben und genauso glücklich sein wie in einem Wohnwagen auf dem Campingplatz in Zürich-Wollishofen, in einem Haus am Zürichberg oder in einem Kuhstall in Patagonien. Es ist nie der Ort, der mir Freiheit gibt, sondern immer die verfügbare Zeit. So gesehen ist es ein Zufall, dass ich mich an drei, vier verschiedenen Orten auf der Welt regelmässig aufhalte. Entstanden ist das jeweils aus einer Arbeitssituation heraus. Meine Arbeitsorte befinden sich in Argentinien, auf Ibiza, in Los Angeles, Zürich und Indien, an einem kleinen Ort namens Maheshwar, einer früheren Königsstadt aus dem 17. Jahrhundert. Wir haben dort geholfen, einige Bauten mit Hilfe von Handwerkern, welche die alte Handwerkskunst noch beherrschen, im ursprünglichen Stil wieder aufzubauen. Seither besitzen wir dort ein Wohnrecht.

Das Musikmachen konzentriert sich auf die Orte, wo Boris Blank und ich unsere Studios haben: er in Zürich und ich in Los Angeles. Wir leben ja als Musiker wie Fernschachspieler. Boris arbeitet mehrere Jahre an seinen Klangbildern, und wenn diese praktisch fertig sind, komme ich dazu und ergänze die Klangbilder mit Songstruktur, Melodie und Text. Ich höre mir die Stücke in Los Angeles über eine längere Zeit an und begeben mich in die Klangbilder, bis mir der Song dazu einfällt. Im Moment versuche ich, endlich mein zweites Buch fertig zu schreiben. Dafür brauche ich eigentlich eine absolute Leere, absolute Langeweile und das absolute Nichts, um diese für mich sehr schwere Arbeit zu machen. Ich brauche absolute Einsamkeit, in der mich nichts ablenkt und in der ich auch Zeit habe, mich in diese Leere hinein zu begeben. Schreiben kommt mir vor, als müsste ich den Berg, auf den ich steigen soll, selber hinstellen. Beim Schreiben bin ich dauernd mit dem Versagen und mit Grenzen konfrontiert, denen ich nicht ausweichen kann. Ich suche die Auseinandersetzung mit dem Schreiben und weiche ihr gleichzeitig aus: Das ist wie eine Hassliebe. Darum versuche ich mich nun zu überlisten. Ich habe mir vorgenommen, mich ganz früh am Morgen, zwischen 5 und 8 Uhr, bevor der ganze Tageswirbel losgeht, an den Tisch zu setzen und das Schreiben zu einer Disziplin zu machen. Das ist wie das Rudern: Jeden Tag sitze ich 40 Minuten auf der Rudermaschine, da wird einfach gerudert. Das ist eine Disziplin, die ich mir auferlege, weil ich das Gefühl habe, sie belebe meinen ganzen Organismus und mache mich fröhlich.

Ich bin ja kein Gastronom, deshalb war die Eröffnung des Restaurants Bärengasse für mich eine grosse Herausforderung. Mir war von Anfang an klar, dass ich Profi-Gastronomen als Partner haben muss. Und wir wollten das Lokal so umbauen, dass sich die Leute darin willkommen und wohl fühlen. Zu Beginn hatten wir Bedenken, ob wir alles richtig machen, und so liessen wir die Räume in Sperrholz von einem Bühnenbildner im Massstab 1:1 nachbauen. So konnten wir genau schauen, ob die Dimensionen und Proportionen stimmen. Nun sind wir glücklich, dass das Lokal vom ersten Tag an immer voll war. Unsere moderne, leichte Bistro-Küche basiert natürlich sehr stark auf meiner Rinderzucht und meinem Weinanbau in Argentinien. – Sie wollen wissen, was ich von all dem am liebsten mache? Am liebsten sitze ich mit meiner Familie beim Nachtessen. Da ich diesen wunderbaren Luxus habe, dass ich über meine Zeit verfügen kann und frei bin, gibt es für mich auch keine Trennung zwischen Arbeit und Freizeit. Ein Nachtessen mit der Familie ist für mich genauso eine Freude wie das Drehbuchschreiben, das Filmemachen, im Studio zu sein oder mit Boris neue Songs auszuhecken. 🙌

FOTO: Gaëtan Bally
INTERVIEW: Rebekka Heefeli



Dieter Meier ist Musiker («Yello»), Autor, Filmer, Künstler und Farmer in Argentinien und betreibt in Zürich das Restaurant Bärengasse (www.restaurant-baerengasse.ch). Anfang März wurde Dieter Meier mit dem Swiss Music Award ausgezeichnet.